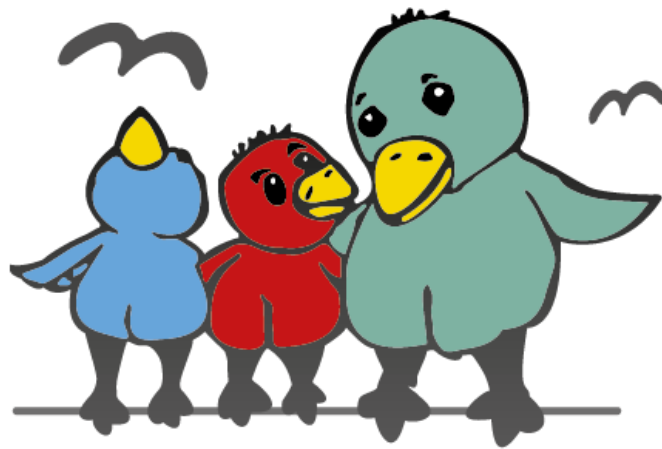


# KONZEPTION

## Kindergarten



SPATZENNEST

— PENZBERG —

Daserweg 1a

82377 Penzberg

[www.spatzennest-penzberg.de](http://www.spatzennest-penzberg.de)

**Inhaltsverzeichnis:**

	<b>Vorwort</b>	1
	<b>Leitbild</b>	1
<b>1</b>	<b>Träger</b>	2
1.1	Lage und Umfeld der Einrichtung	2
1.2	Unser rechtlicher Auftrag	2
1.3	Schutzauftrag und Kindeswohl	2
<b>2</b>	<b>Prinzipien unseres Handelns</b>	3
2.1	Unser Menschenbild	3
2.2	Unser Verständnis von Bildung	4
2.3	Inklusion	5
<b>3</b>	<b>Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf</b>	6
3.1	Interner Übergang	6
3.2	Externer Übergang	6
3.3	Übergang vom Kindergarten in die Schule	7
3.4	Vorschule und Vorkurs Deutsch	7
<b>4</b>	<b>Personal- und Gruppenorganisation</b>	8
4.1	Raumkonzept	9
4.2	Einblick in unsere Materialvielfalt	10
4.3	Unser Tagesablauf	11
<b>5</b>	<b>Pädagogik der Vielfalt</b>	11
5.1	Teiloffene Arbeit	11
5.2	Kindgerechte Partizipation	12
5.3	Bedeutung der Freispielzeit	12
5.4	Beobachtung und Entwicklungsdokumentation	13
<b>6</b>	<b>Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche</b>	13
6.1	Werteorientierung und Weltoffenheit	13
6.2	Emotionalität, soziale Beziehungen, Konflikte	13
6.3	Sprache und Literacy	14
6.4	Medienpädagogik	14
6.5	Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	14
6.6	Umwelt	15
6.7	Kunst, Musik, Ästhetik und Kreativität	15
6.8	Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Entspannung	16
<b>7</b>	<b>Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b>	17
7.1	Formen der Erziehungspartnerschaft	17
7.2	Einrichtungsunterstützende Erziehungspartnerschaft - Elternbeirat	17
7.3	Kooperationspartner	18
<b>8</b>	<b>Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung</b>	18
<b>9</b>	<b>Öffnungszeiten und Anmeldung</b>	18
<b>10</b>	<b>Homepage</b>	18
<b>11</b>	<b>Kontakt</b>	19
<b>12</b>	<b>Anhang: Kinderinterview</b>	19
<b>13</b>	<b>Schlusswort</b>	20
<b>14</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	21
<b>15</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	21
<b>16</b>	<b>Fotos / Abbildungen</b>	21

## **Vorwort**

Liebe Eltern,  
Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

vermutlich beschäftigen Sie sich gerade mit der Frage, welches die richtige Kindertagesstätte für Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn sein könnte oder Sie wollen sich nur über uns und unsere Pädagogische Arbeit informieren. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Konzeption des Kindergartens vor. Wir haben darin unsere pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen dargelegt.

Die nachfolgende Konzeption ist kein starres Gebilde, sie sollte viel mehr als Vereinbarung und Zielsetzung verstanden werden. Wir werden die Konzeption regelmäßig weiterentwickeln um sie auf die Bedürfnisse der Kinder, des Teams und der Eltern abzustimmen.

Alle an Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder Beteiligten tragen dabei ihr entsprechendes Maß an Verantwortung.

## **Unser Leitsatz:**

Miteinander leben  
Voneinander lernen  
Für einander da sein

Wir streben danach, dass sich die uns anvertrauten Kinder in unserem Kindergarten wohlfühlen und achtsam miteinander leben, voneinander lernen und unterstützend füreinander da sind. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen Bedürfnissen.

## 1. Träger

Die Spatzennest Familienservice gemeinnützige GmbH ist Träger unseres viergruppigen Kindergartens. Ab Oktober 2022 bis August 2024 gibt es eine zusätzliche Kindergartengruppe um den Betreuungsmangel, sowie geflüchtete Kinder aus der Ukraine und anderen Ländern einen Betreuungsplatz anbieten zu können.

Sie versteht sich als moderner Dienstleistungsbetrieb und hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht, Eltern einen schnelleren Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Mütter und Väter sollen die Möglichkeit haben, durch verlässlich geregelte, flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und die räumliche Nähe zu Ihrem Arbeitsplatz Familie und Beruf optimal vereinbaren zu können.

### Darüber hinaus ist es ihr Ziel:

- die Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit über die Arbeit der Kita zu informieren.
- über regionale, überregionale und nationale Grenzen hinweg Netzwerke zu schaffen.
- sich für den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen einzusetzen.

### 1.1 Lage und Umfeld der Einrichtung

Der Kindergarten Spatzennest liegt am nordöstlichen Stadtrand von Penzberg im Ortsteil Reindl. Mit dem PKW oder aber auch mit dem RVO-Stadtbuss ist unsere Einrichtung in wenigen Fahrminuten von der Stadtmitte zu erreichen. Das Spatzennest liegt ruhig am Rande einer Wohnsiedlung und ist von Wäldern und Wiesen umgeben. Diese idyllische Lage bietet uns viele Ausflugsmöglichkeiten um die Natur vor Ort zu erkunden.

### 1.2 Unser rechtlicher Auftrag

Auf Landesebene ist die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit, die Kinder- und Jugendhilfe, Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), die Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO, BDSG neu).

Unser pädagogisches Handeln basiert auf dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP).

### 1.3 Schutzauftrag und Kindeswohl

Neben der Vermittlung von Kompetenzen und der Begleitung der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder hat jede Kindertagesstätte vom Gesetzgeber einen Schutzauftrag nach dem Sozialgesetzbuch (§SGB VIII) zu leisten.

Hier wird die Verantwortung der Einrichtung für das Wohl der Kinder geregelt und der Weg gezeichnet.

#### Unser Ziel ist es:

Den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht.

#### Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls:

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit dem Träger eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII abgeschlossen.

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertageseinrichtungen verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und unter Hinzuziehung einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z. B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personenberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z. B. Gesundheitshilfe, Beratung und Familienhilfe.

Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes verpflichtet.

## 2. Prinzipien unseres Handelns

### 2.1 Unser Menschenbild



„Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch die Zukunft,  
und – was uns Erwachsenen kaum passieren kann –  
sie genießen die Gegenwart.“<sup>1</sup>

Jeder von uns ist einmalig und unverwechselbar. Jeder von uns hat besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, einmalige Wesenszüge, eine unterschiedliche Familiensituation und –Geschichte und deshalb unterscheidet sich ein Jeder von Jedem.

Oberste Priorität ist es, „JEDE“ Persönlichkeit unserer Kinder und deren Eltern mit ihren Meinungen und Ideen zu respektieren.

Die Grundlagen unserer Zusammenarbeit sind Toleranz, Achtung, und Offenheit gegenüber allen Familien – egal mit welchem sozialen, kulturellen, ethnischen, religiösen oder finanziellen Hintergrund.

In unserem Kindergarten soll eine große Gemeinschaft von Kindern, Eltern und Mitarbeitern bestehen. Wir sehen das Spatzennest als einen Ort für alle, der Begegnung, des Miteinanders, des Lernens und des Fröhlich seins.

Unsere modernen Räumlichkeiten ermöglichen, dass Allen Raum und Zeit geboten wird, andere Familien kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Hier erfahren Kinder und Eltern durch unsere Mitarbeiter/innen Achtung, Offenheit und Transparenz.

Unser Ziel ist es, dass sich alle im Kindergarten Spatzennest wohl und aufgehoben fühlen. Nur dann ist es möglich, dass sich jedes Kind als ein wichtiges Mitglied der Gemeinschaft erleben und erfahren lernt und Kompetenzen erwirbt, um zu einem guten Gelingen der Gemeinschaft beitragen zu können.

Jedes Kind ist ein Individuum und muss dort abgeholt werden, wo es steht.

#### In diesem Kontext:

- sehen wir jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.
- nehmen wir jedes Kind mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen an.
- trauen wir jedem Kind zu, selbst- und mitbestimmend zu handeln.
- darf jedes Kind bei uns seine unmittelbare Umgebung – seine Welt – aus eigenem Antrieb und aus seiner natürlichen Neugier heraus, spielerisch und individuell (spontan) erforschen.
- sehen wir jeden Menschen als lebenslang Lernenden, welcher durch seine Persönlichkeit, seine gegebenen Fähig- und Fertigkeiten, seine Familie, die soziale und kulturelle Umwelt fort-dauernd geprägt und geformt wird.

<sup>1</sup> de La Bruyère, Die Charaktere oder Die Sitten im Zeitalter Ludwigs XIV, 255

## Persönlichkeitsentwicklung

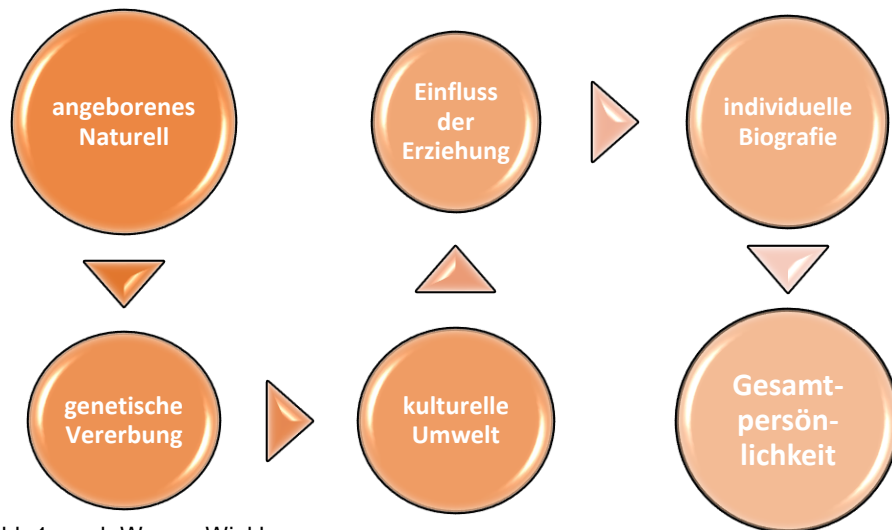


Abb 1. nach Werner Winkler

„Verhalten ist von der Umwelt abhängig.  
Gene prägen die Entwicklung der Persönlichkeit.“<sup>2</sup>

### 2.2 Unser Verständnis von Bildung

Die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit wird unter dem Begriff „soziale Bildung“ verstanden. Durch jede Interaktion mit anderen Menschen (Eltern, Geschwister, Erzieher, Freunde, Nachbarn etc.) entwickelt sich die Persönlichkeit eines jeden Kindes. Ein gesundes Urvertrauen ist die Grundlage für jede Art der Entwicklung.

Eine stabile Vertrauensbasis hat großen Einfluss auf die eigene Identität und hilft Kindern, ihre Fähigkeiten zu spüren, sie wahrzunehmen und sie zu entdecken um diese weiter mit erlernten Kompetenzen ausbauen zu können. Dieses Vertrauensverhältnis ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung des Selbstvertrauens der Kinder und kann nur in einem gesunden sozialen Umfeld stattfinden. In der Interaktion mit anderen Menschen finden Kinder zu sich selbst und erleben durch dieses Miteinander die Wirkung ihres eigenen Handelns.

Sie lernen, das eigene ICH und das DU zu akzeptieren.

Hier heraus entwickeln sich Hauptziele unserer Arbeit:

- **Autonomie**  
Selbstbestimmung und Eigenständigkeit des Kindes.
- **Partizipation**  
Beteiligung und Mitbestimmung im Kindergartenalltag.
- **Kompetenz**  
Eigenständiges und verantwortungsvolles Handeln in verschiedenen Lebensbereichen.
- **Solidarität**  
„Einer für alle und alle für einen!“  
Kinder brauchen Hilfe und Unterstützung.  
Jedes Handeln hat Konsequenzen für sich selbst, die Mitmenschen und die Gesellschaft.
- **Selbstständigkeit/Unabhängigkeit**  
Verantwortlich sein für sein eigenes Handeln und eigene Bedürfnisse wahrnehmen und mitteilen.

<sup>2</sup> John B. Watson, Erbtheorie

*In solchen Situationen geben wir den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe und stehen ihnen unterstützend zur Seite.*

Wir alle sind Pädagogen (altgriechisch = pais – Kind, agein – Begleiter => Kinderbegleiter).

Das heißt konkret:

- Vorne – Vorbild, voranzugehen
- Neben – Partner zu sein
- Hinten - Stütze zu sein

Das bedeutet, dass da jemand ist, dem ich Vertrauen kann, der mich beschützt und mir den Rücken stärkt. Die Kunst der Pädagogik ist, zu wissen, wann welche Rolle bei einem Kind eingenommen werden muss um dann die richtigen Entscheidungen zu treffen. Der alltägliche Umgang mit den anderen Kindern bietet eine gute Voraussetzung für den Erwerb der sozialen Kompetenz und wichtiger sozialer Fähigkeiten.

Im Kindergartenalltag finden sich viele Gelegenheiten, in denen soziale Kompetenzen erworben, trainiert und gelebt werden können:

- *Kommunikationsfähigkeit*  
Morgenkreis, gezielte Gesprächsrunden, Freispiel, Kinderkonferenzen, Bilderbuchkino, Singen
- *Selbstständigkeit*  
An- und Ausziehen, Brotzeit im Kinderrestaurant, offene Spielangebote im ganzen Haus, Übernahme von verschiedenen Aufgaben (Tisch-Indianer, Tischdecken, Patenschaften, Aufräumen, Toilettengang)
- *Hilfsbereitschaft*  
Freispiel, An- und Ausziehen, Patenschaften, Übernahme von Aufgaben, Aufräumen, beim Turnen
- *Empathie*  
Puppenecke, Rollenspiele, Erzählrunden, Patenschaften, Freispiel
- *Konfliktfähigkeit*  
Freispiel, Brettspiele, Gespräche führen

### 2.3 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass alle Menschen gleich zu sehen sind.

*Unsere Kinder sind Experten.* Sie zeigen uns, wie selbstverständlich ein Miteinander ist und Freundschaften unabhängig von Behinderung und Herkunft entstehen können.

Unterschiedlicher kultureller Herkunft, Religionen, Sprachen und Lebensweisen begegnen wir mit Toleranz und Respekt.

*Die „Akzeptanz des Andersseins“ hat für uns einen besonderen Stellenwert!*

Unsere Aufgabe ist es, jedes Kind nach seinen Bedürfnissen zu unterstützen, zu fördern und dafür spezielle Mittel und Methoden bereitzustellen. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind mit oder ohne Behinderung bei uns überall dabei sein kann.

Unser Kindergarten ist barrierefrei, das ermöglicht Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, alle Räumlichkeiten zu erreichen und an unserem Alltag aktiv teilnehmen zu können.



### 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

In unserer Einrichtung unterscheiden wir zwischen drei verschiedenen Übergängen:

#### 3.1 Interner Übergang

Als internen Übergang bezeichnen wir den Übertritt unserer benachbarten Krippenkinder in unseren Kindergarten. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine enge Kooperation mit den Kollegen und Kolleginnen aus der Kinderkrippe, um einen fließenden und sanften Übergang zu gewährleisten. Das Wohl des Kindes steht dabei für uns im Mittelpunkt.

*Der Austausch findet immer im Dreiklang statt:*

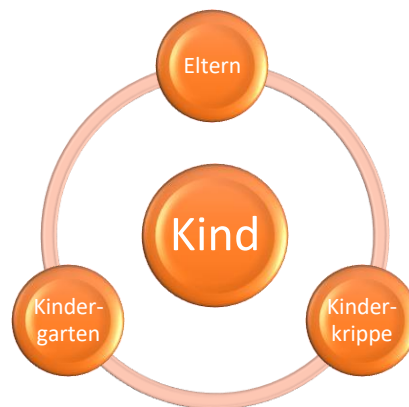
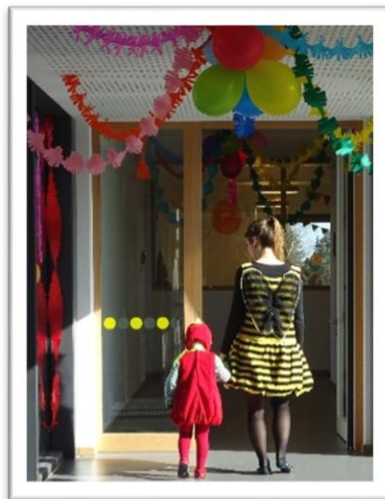


Abb. 2

*Die Eltern werden regelmäßig über den aktuellen Stand, der Eingewöhnung informiert und können die Verantwortung an das zuständige pädagogische Personal abgeben.*



#### 3.2 Externer Übergang

Als externen Übergang bezeichnen wir den Eintritt vom Elternhaus in unseren Kindergarten oder aber auch den Übertritt aus einer anderen Kindertagesstätte zu uns.

Die Grundlage unsere Eingewöhnung ist das wissenschaftlich anerkannte Berliner Eingewöhnungsmodell. Jede Familie bringt ihre eigenen Erfahrungen und Bedürfnisse mit, daher stimmen wir jede Eingewöhnung individuell auf das Kind und deren Familie ab.



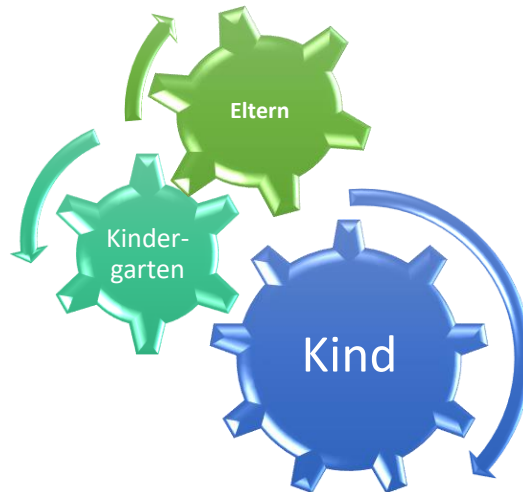


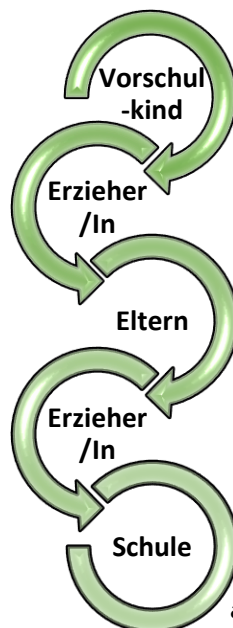
Abb. 3

*Wir holen das Kind da ab, wo es steht! (Spatzennest-Team)*

### 3.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Wir kooperieren sehr eng mit den Schulen in der Stadt Penzberg. Die Basis für einen reibungslosen Eintritt in die Schule ist die ganzheitliche Förderung des Kindes und die beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Durch die regelmäßige Vorschularbeit in unserem Kindergarten geben wir den Kindern Sicherheit und Struktur für einen gelungenen Übertritt in die Schule.

*Die Kooperation mit den Schulen sieht wie folgt aus:*



*Vorschule beginnt mit dem Tag -  
an dem das Kind in unsere Einrichtung kommt*

Abb. 4

*(Spatzennest-Team)*

### 3.4 Vorschule und Vorkurs Deutsch

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule wird in Kooperation mit Kind, Eltern, pädagogischem Personal, Lehrern und evtl. externen Fachkräften begleitet. Konkret heißt das, dass das Kind nicht in der Schule „schulfertig“ abzuliefern ist. Unser pädagogischer Auftrag ist es, die Kinder so zu erziehen, zu bilden und zu fördern, dass sie beim Schuleintritt aufgeschlossene, selbständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten sind. Das ist das Fundament für einen guten Start in die Schule.

Die Kinder lernen bei uns nicht das Lesen und Schreiben. Uns ist es wichtig, dass das Kind eine stabile, emotionale und psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) entwickelt. Dadurch werden die Frustrationstoleranz gestärkt, Umgang mit Konflikten geübt, Eigenwahrnehmung und Selbstregulierung aktiviert

und die Empathie geschult. Wer sich selbst gut wahrnimmt und seiner Wirkung nach außen bewusst ist, kann sich auf ein gesundes, soziales Umfeld einlassen und darauf aufbauen.

Unsere Bildungsangebote werden so gestaltet, dass die Kinder schulrelevante Kompetenzen über einen langen Zeitraum erproben, anwenden und verankern können.

#### Unsere Beiträge zur Gestaltung des Überganges zur Grundschule sind u.a.:

- Kind und Eltern auf die Grundschule vorbereiten
- Förderung der Grob- und Feinmotorik durch entsprechende Angebote
- Förderung der Graphomotorik mit Vorschulprogrammen
- Spezielle Fördermaßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache (Vorkurs Deutsch, Sprachprogramm: RAAbits)
- Unterstützung beim Wahrnehmen, dem Ausdruck und der Regulation von Gefühlen
- Beratung der Eltern bei der Wahl der geeigneten Schule
- Indem die Vorschulkinder eine bestimmte Zeit in der Woche nur unter sich sind und schulvorbereitende Aktivitäten machen, zum Beispiel das Würzburger Sprachprogramm, Wuppi, Marburger Konzentrationstraining, musikalische Förderung
- Schulwegtraining mit der Polizei
- Kontakt aufnehmen mit den zuständigen Schulen
- Schulbesuch mit den Kindern (BIF Projekt)
- Vorschulkinderausflug
- Feierliche Gestaltung des Abschieds der Kinder

Wenn ein Kind erfahren hat, dass es selbstständig entscheiden und handeln kann, wenn es sich seiner Fähigkeiten bewusst ist, wenn es mit Erfolg und Scheitern umgehen kann, wenn es über Frustrationstoleranz, über verbale Ausdrucksweise, über Gruppenfähigkeit, Rücksichtnahme, Spielkompetenz und Basiskompetenzen im emotionalen, sozialen, motorischen und im kognitiven Bereich verfügt, sehen wir die Voraussetzungen für einen guten Schulstart gegeben.

Bei der Gestaltung aller Übergänge haben wir stets die Individualität des einzelnen Kindes vor Augen und versuchen es sehr achtsam zu begleiten.

#### **4. Personal- und Gruppenorganisation**

Unser Kindergarten bietet Platz für 5 Gruppen. In drei Regelgruppen können jeweils 25 Kinder betreut werden. Die vierte Gruppe ist als Integrationsgruppe ausgelegt, dort können zwischen 15 und 25 Kinder betreut werden. Sollte keine Integrationsgruppe zustande kommen, kann die Gruppe als Regelgruppe bis zu 25 Kinder aufnehmen.

Die fünfte Gruppe ist ausgelagert im Containerbau auf dem Parkplatz des Spatzennestes. Die Gruppe entstand um Kindern einen Platz anbieten zu können die in Penzberg im Jahr 2022 keinen Platz erhalten haben.

#### *Die Funktionen der Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich untergliedern sich in:*

- Pädagogische/r Leiter/in (Erzieher/in)
- stellvertretende/r pädagogisch/e Leiter/in (Erzieher/in)
- Gruppenleiter/in (Erzieher/in)
- Pädagogische Zweit- und Drittkräfte (Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen)
- Jahrespraktikanten im Vorpraktikum (SPS), im Anerkennungsjahr und OptiPrax-Auszubildende
- hauswirtschaftliche Angestellte (Hauswirtschafter/in, Diätassistent/in)

In unserem Kindergarten werden Praktikanten und Praktikantinnen angeleitet und ausgebildet, diese arbeiten je nach Verfügbarkeit in den unterschiedlichen Gruppen. Unser qualifiziertes Team ist engagiert, jede und jeder bringt seine besonderen und individuellen Fähigkeiten in die Arbeit mit ein.

Gemeinsame Teamtage und individuelle Fortbildungen erweitern unsere fachlichen Kompetenzen. Wir entwickeln uns und unsere Arbeit weiter, orientieren uns an den gesellschaftlichen Veränderungen und nehmen die Rückmeldungen von Eltern und Kindern dankend an. Durch regelmäßige Teambesprechungen, auch einrichtungsübergreifend, und Gruppenleiterbesprechungen optimieren wir unsere Zusammenarbeit.

#### 4.1 Raumkonzept

Unser Kindergarten verfügt über vier Gruppenräume mit vier Funktionsnebenräumen. Ab Oktober 2022 kommt eine Übergangsgruppe mit Funktionsraum, für voraussichtlich zwei Jahre hinzu.

Im Erdgeschoss sind die Gruppenräume der Giraffen- und Zebragruppe mit deren dazugehörigen Funktionsräumen, das Kinderrestaurant, zwei Kinderbäder, ein behindertengerechtes WC und das Elterncafé.

Im Obergeschoss sind zwei weitere Gruppenräume mit den dazugehörigen Funktionsräumen für die Löwen- und Krokodilgruppe und ein Kinderbad mit einem Erwachsenen-WC.

Im Untergeschoss sind der Turnraum mit Turnlager, das Leitungsbüro, das Teamzimmer, das Vorschul- und Musikzimmer, das Materiallager, die Registratur, die Haustechnikräume und ein Putzraum.

Bei der Planung des Gebäudes wurde großer Wert daraufgelegt, dass jeder Raum Tageslicht hat. Das Haus ist barrierefrei und verfügt über einen Fahrstuhl.

Die Übergangsgruppe ist in einem Container untergebracht. Der Container ist ebenerdig und barrierefrei. Gegenüber der Gruppe befindet sich die Kindertoilette, direkt an den Gruppenraum anschließend befindet sich der Mehrzweckraum.

#### *Ausstattung im Erdgeschoss*

- *Giraffengruppe*  
Küchenzeile mit Arbeitsfläche, Spülbecken und Kühlschrank; Spielpodest mit Hochebene, Höhle und Kletterwand; zwei große Fensterfronten mit tiefen Fensterbänken, die zum Sitzen und Spielen genutzt werden.  
Der Nebenraum ist als Puppenecke und für das Rollenspiel ausgelegt.
- *Zebragruppe*  
(siehe Giraffengruppe)  
Der Nebenraum ist als Kreativraum ausgelegt, dort finden Mal-, Bastelangebote und kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien statt.
- *Kinderrestaurant*  
Küchenzeile mit großer Edelstahlarbeitsfläche, Spülmaschine, Waschbecken, Herd-Backofen und Kühlschrank mit Gefrierfach.  
Das Restaurant bietet Platz für ca. 45 Kinder.



- *Zwei Kindertoilettenräume*  
mit jeweils vier WC-Kabinen und zwei großen Waschbecken.
- *Eine behindertengerechte Toilette mit Wickelmöglichkeit*
- *Küchenlager*  
Zur Aufbewahrung unterschiedlicher hauswirtschaftlicher Utensilien.
- *Flur*  
Die Gänge bieten die Möglichkeit für Bewegungsspiele.

- Leitungsbüro
- *Garten*  
Der Garten ist aufgeteilt in 3 Bereiche und naturnah gestaltet, mit verschiedenen Spielgeräten, einem Wasserlauf, einer Rutsche, einer Matschkuhle, einem Hügelbeet, einem Sandkasten und Klettermöglichkeiten.

#### Obergeschoss

- *Löwengruppe*  
Auch diese Gruppe verfügt über eine Küchenzeile (siehe Giraffengruppe) und ein kleines Podest als Kuschel und Spielecke. Der Gruppennebenraum ist für Konstruktions- und Baueckenspiele ausgelegt.
- *Krokodilgruppe*  
Auch hier gibt es eine Küchenzeile. Der Nebenraum ist als Snoezelen-, Sinnes- und Leseraum gedacht.
- *Kindertoilette*  
Eine Kindertoilette wie im Erdgeschoss, die auch eine Erwachsenkabine mit beinhaltet.

#### Untergeschoss

- Vorschulzimmer
- Turnhalle
- Lager
- Putzkammer
- *Elterncafé*  
Das Elterncafé ist ein Ort der Begegnung und einem Kinder-PC-Arbeitsplatz.

#### Übergangsgruppe

- Gruppenraum mit Küchenzeile mit Arbeitsfläche, Spülbecken und Kühlschrank;
- Kindertoilette vier WC-Kabinen und zwei Waschbecken
- Personaltoilette
- Ein Gruppen- und Schlafräum für eine Krippengruppe
- Mehrzweckraum
- Nebenraum
- Küche
- Lager
- Putzkammer

#### 4.2 Einblick in unsere Materialvielfalt

Wir legen besonderen Wert auf qualitativ hochwertige Spielmaterialien, die vielseitig einsetzbar sind und die Kreativität und Fantasie der Kinder anregen.

- Natürliche Spielmaterialien
- Verschiedenste Tisch- und Lernspiele
- Konstruktions- und Baumaterial
- Bilderbücher
- Kasperltheater
- Kett-Materialien
- uvm.
- *Turnequipment*
- Vielseitiges Turnmaterial mit Groß- und Kleingeräten
- Tanz- und Rhythmikmaterial
- Material zur Förderung der Grob- und Feinmotorik und der Wahrnehmung
- Kletterwand

*Vorschulmaterial*

- Didaktisches Arbeitsmaterial „Wuppi“, „Bruno fliegt nach Afrika“
- Lük-Kästen/Material
- Legematerial
- Konstruktionsmaterial

*Werkbank*

- Im Kreativraum der Kinderkrippe steht eine Werkbank mit entsprechendem Werkzeug für die Kinder zur Verfügung.

4.3 Unser Tagesablauf Haupthaus

7.00 Uhr - 7.30 Uhr	Frühdienst in der Giraffengruppe
7.30 Uhr - 8.00 Uhr	Zweite Frühdienstgruppe im Raum der Löwengruppe
8.00 Uhr - 8.30 Uhr	Ankommen in der Stammgruppe
<b>8.30 Uhr – 12.30 Uhr</b>	<b>pädagogische Kernzeit- Keine Bring- und Abholzeit!</b>
8.30 Uhr - 9.00 Uhr	Morgenkreis in der Stammgruppe
9.00 Uhr - 10.00 Uhr	Gleitende Brotzeit im Kinderrestaurant oder Garten
9.00 Uhr – 13.00 Uhr	Freispielzeit / päd. Aktivitäten / Projektarbeit / Turnen / Garten / Mittagskreis
11.30 Uhr – 13.30 Uhr	Gleitendes Mittagessen
	Das Mittagessen findet gruppenübergreifend zwei Schichten statt.
13.30 Uhr – 13.45 Uhr	Ruhezeit im Haus / Lesen / Hörspiel
13.45 Uhr - 15.00 Uhr	Freispielzeit / Garten /Angebote
15.00 Uhr - 15.30 Uhr	Gleitende Brotzeit im Kinderrestaurant oder Garten
15.30 Uhr - 17.00 Uhr	Spätdienst / Freispielzeit / Garten
<b>Um 17.00 Uhr</b>	<b>schließt unser Kindergarten!</b>

4.4 Unser Tagesablauf Übergangsgruppe

7.30 Uhr - 8.30 Uhr	Frühdienst
<b>8.30 Uhr – 12.30 Uhr</b>	<b>pädagogische Kernzeit- Keine Bring- und Abholzeit!</b>
8.30 Uhr - 9.00 Uhr	Morgenkreis
9.00 Uhr - 10.00 Uhr	Gleitende Brotzeit
9.00 Uhr - 11.45 Uhr	Freispielzeit / päd. Aktivitäten / Projektarbeit / Turnen / Garten / Mittagskreis
12.30Uhr - 13.15 Uhr	Mittagessen
13.15 Uhr – 14.00 Uhr	Ruhezeit im Haus / Lesen / Hörspiel
14.00 Uhr - 15.00 Uhr	Freispielzeit / Garten /Angebote
15.00 Uhr - 15.30 Uhr	Brotzeit
15.30 Uhr - 16.00 Uhr	Spätdienst / Freispielzeit / Garten
<b>Um 16.00 Uhr</b>	<b>schließt die Übergangsgruppe!</b>

## 5 Pädagogik der Vielfalt

### 5.1 Teiloffene Arbeit

Durch unsere pädagogische Arbeit haben wir uns zu einem teiloffenen Haus entwickelt.

Teiloffene Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass:

- Kinder in Stammgruppen zugeteilt und betreut werden, dadurch haben Kinder und Eltern feste Bezugspersonen
- individuellere Freispielnutzung für die Kinder möglich ist, da sie in den verschiedenen Räumen unterschiedliche Schwerpunkte für ihr individuelles Spielbedürfnis finden.
- Kinder durch die eigenständige Wahl der Spielorte in ihrer Selbstständigkeit gestärkt werden.

Die Kinder erleben eine offene Tagesstruktur, die ihnen die Freiheit gibt, während des Freispiels alle Räumlichkeiten der Einrichtung zu nutzen. Jedoch bewegen sich diese Möglichkeiten innerhalb klarer und fester Strukturen, sodass auch die Kinder, die diese benötigen, sich sicher fühlen können. Unsere Kinder profitieren von der Vielfalt und der Individualität der pädagogischen Fachkräfte und können diese gezielt in Anspruch nehmen. Durch eigenständiges Handeln lernen Jungen und Mädchen ihre Kompetenzen und Stärken kennen.

#### *Ein kleiner Einblick...*

- Täglicher Morgenkreis in der Stammgruppe
- Jede Gruppe hat einmal wöchentlich einen festen Turntag.
- Einmal in der Woche findet ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Gruppen statt.
- Wöchentlich findet ein musikalisches Treffen mit Kindergarten und Krippe statt.



### 5.2 Kindgerechte Partizipation

In unserer Einrichtung ist es wichtig, dass die Kinder eine Stimme haben und bei gewissen Entscheidungen gefragt werden und demokratisch mitbestimmen dürfen, durch:

- Kinderinterviews
- Kinderkonferenzen
- Kinder dürfen immer und zu jeder Zeit ihre Wünsche und Anliegen äußern.

### 5.3 Die Bedeutung der Freispielzeit



„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“<sup>3</sup>

Dieses Zitat von Albert Einstein ist in unserem Kindergarten von besonderer Bedeutung. Wir legen großen Wert darauf, die Kreativität und Selbstständigkeit zu fördern.

Aus den Spielaktivitäten in der Freispielzeit können Projekte hervorgehen, d. h. wir nehmen die Ideen der Kinder auf, erarbeiten daraus Projekte und führen diese entsprechend durch. Die Freispielzeit wird durch die Fachkräfte unterstützt, begleitet und aufbereitet.

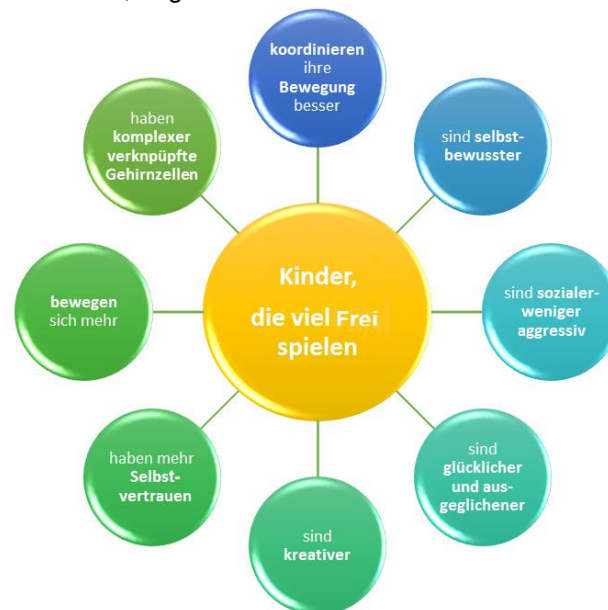


Abb. 5 nach Kindheit in Bewegung<sup>4</sup>

*Die Kinder bekommen die Zeit, die sie zum Lernen brauchen.* (Spatzennest-Team)

### 5.4 Beobachtung und Entwicklungsdokumentation

Die gezielte und regelmäßige Beobachtung des Kindes ermöglichen es uns, kontinuierlich und fortlaufend einen Eindruck über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes zu bekommen. Beobachtung und Dokumentation sind Ausgangspunkte für die pädagogische Planung und geben zugleich Rückmeldung über die Ergebnisse des pädagogischen Handelns. Die Beobachtung ist die Grundlage für unsere Elterngespräche, um den Entwicklungsstand des Kindes zu verdeutlichen. Sie dient auch dazu, im Austausch mit Kollegen und Kolleginnen Ansätze für das pädagogische Handeln zu finden.

Folgende Beobachtungsbögen verwenden wir:

- „seldak“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- „sismik“ (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant\*innenkindern)
- „perik“ (positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)

<sup>3</sup> Martin R. Das Kita-Handbuch, 6

<sup>4</sup> <https://kindheitinbewegung.de/warum-bewegung/>

Diese Beobachtungsbögen dienen als Grundlage und Ergänzung für Entwicklungsgespräche und sind wichtig für Kinder, die den Vorkurs deutsch besuchen.

## 6 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

### 6.1 Werteorientierung und Weltoffenheit

Wir begegnen den Kindern und ihren Familien mit Weltoffenheit, Höflichkeit, Achtsamkeit und Toleranz. Die Vermittlung von Werten gibt den Kindern Halt und Orientierung. In unserer Einrichtung feiern wir die zentralen Feste unserer Kultur und lernen darüber hinaus andere Kulturkreise kennen.

### 6.2 Emotionalität, soziale Beziehungen, Konflikte

Unser teiloffenes Konzept bietet unseren Kindern Raum und Zeit, sich in altersgemischten Gruppen zu erfahren. Sie lernen dadurch andere Kinder und pädagogische Mitarbeiter/innen kennen und können sich in anderen Gruppen und Gruppenkonstellationen ausprobieren.

Diese immer wiederkehrenden Alltagssituationen bieten Raum für Konflikte, für welche die Kinder immer wieder neue Lösungs- und Strategiewege finden und ausprobieren können. Konfliktbewältigung setzt voraus, dass Kinder sich adäquat verständigen können und somit den Zugang zur Sprache finden. Wir fördern das Interesse am Dialog und geben den Kindern unterstützende Anleitung, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.



### 6.3 Sprache und Literacy

*SPRACHE IST DER SCHLÜSSEL ZUR WELT!!!<sup>5</sup>*

Unsere täglichen Rituale im Morgenkreis (Begrüßen, Lied, Anwesenheit, Zählen, Aktuelles) fördern die Kommunikation und Interaktion. Durch gezielte Bilderbuchbetrachtung, das Vorlesen von Geschichten, Fingerspiele, Lieder singen, Reime und Gedichte lernen, erleben unsere Kinder Sprache in vielfältiger Form. Durch das stetige Wiederholen erleben sie die Freude des Wiedererkennens und setzen das Erlernete im Alltag aktiv um. Somit erleichtern wir spielerisch den Zugang zum aktiven Sprachgebrauch.

### 6.4 Medienpädagogik

Im Elterncafé steht ein Kindercomputer! Jede Gruppe verfügt über ein Arbeitstablet, das auch für die Medienerziehung verwendet werden kann.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, im entsprechenden Rahmen digitale Medien kennen zu lernen und spielerisch den Umgang mit diesen zu erlernen. Auch Hörspiele und Bilderbuchkinos werden bei uns gezielt eingesetzt, vor allem in den Ruhezeiten.

### 6.5 Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Die Welt der Kinder ist voller Mathematik. Überall lassen sich geometrische Formen, Zahlen und Mengen entdecken.

- Im Morgenkreis beim Kinder Zählen
- Bei Abzähl- und Würfelspielen

<sup>5</sup> Bundesprogramm Sprach-Kitas 2016, 3



- Beim Sortieren
- Bei magnetischen Formen
- Beim Vergleichen und Messen (höher, tiefer, größer, kleiner...)

Naturwissenschaft und Technik prägen unser tägliches Leben und die Kinder stellen uns dazu auch Fragen, um ihre Umwelt besser verstehen und lernen zu können.

Mit den verschiedensten Experimenten und Projekten bringen wir ihnen Naturwissenschaften und Technik näher.

- Erde, Wasser, Luft
- Heiß und kalt
- Licht und Schatten
- Farben
- Schall
- Unsere Erde
- Kräfte, Technik und vieles mehr

## 6.6 Umwelt



„Natur ist ein elementares menschliches Bedürfnis“<sup>6</sup>

Durch unterschiedliche Naturprojekte beobachten wir bewusst die Natur und Umweltvorgänge und können uns damit auseinandersetzen, wodurch wir mit der Welt zunehmend vertraut werden. Ein kurzer Weg zu Wäldern und Wiesen ermöglicht uns, die Natur mit allen Sinnen wahr zu nehmen und viele Naturmaterialien zum Spielen und Basteln zu sammeln.

Um unsere Umwelt zu schonen, achten wir darauf unseren Müll in Grenzen zu halten bzw. diesen sorgfältig in die deutlich gekennzeichneten Mülleimer zu trennen. Durch ein aktives Trennen und Sortieren des Mülls werden die Kinder schon im frühen Kindesalter an ein umweltbewusstes Handeln herangeführt.

## 6.7 Tiergestützte Pädagogik

Die tiergestützte Pädagogik nutzt die positive und einmalige Wirkung der Tiere bei der Erziehung und Bildung. Wir verknüpfen die Tiergestützte Pädagogik mit der Umweltbildung. Kleintiere wie Hasen bieten den Kindern Nähe und Heimat, und auch die Möglichkeit, Verantwortung und Sozialverhalten zu lernen und zu üben.

Hat Ihr Kind eine Allergie gegen Tierhaare teilen Sie uns das bitte mit.

Unsere Hasen leben in einem Außengehege im hinteren Kindergartengarten, nach dem Rutschgarten.

## 6.8 Kunst, Musik, Ästhetik und Kreativität

Kinder beginnen schon früh Kunst bildnerisch zu gestalten. Vielseitige Materialien ermöglichen es den Kindern ihre Fantasie in Kreativität umzusetzen. Dabei ist es nicht wichtig, das Ergebnis als solches zu betrachten, vielmehr steht das eigene Schaffen im Vordergrund. Kreativität bedeutet nicht nur künstlerisch etwas herzustellen, sondern auch sich zu Musik rhythmisch im Raum zu bewegen, aktive Rollenspiele zu gestalten und Geschichten zu erzählen und zu erleben. Musik ist ein wichtiger Bereich in der erzieherischen Bildung. Musik berührt im Innersten, sie kann zur Entspannung, Lebensfreude, emotionaler Stärke und Ausgeglichenheit beitragen.

---

<sup>6</sup> Andreas Weber, Zurück auf die Bäume, 91

Wir erleben die Musik durch:

- Singen von Liedern
- Klanggeschichten
- Malen nach Musik
- Tänze
- Turnen nach Musik
- Kleine Musicals



6.9 Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Entspannung



*„Sport ist Voraussetzung für geistige Beweglichkeit.“<sup>7</sup>*

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder ihrem Drang nach Bewegung nachkommen. Das Kind erlangt dadurch Sicherheit in seiner Körperbeherrschung, Gefühl für den eigenen Körper, baut Aggressionen ab und lernt seine eigenen Stärken und Schwächen kennen. Außerdem werden Gleichgewicht, Raumerfahrung, Kraft, Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit gefördert.

Dies geschieht durch:

- Turnangebote mit ansprechenden Geräten und Materialien
- Bewegungsmöglichkeiten – und Spiele im Garten, im Freispiel, Wald und Spielplatz
- Bewegung an Kletterwänden im Gruppenraum und der Turnhalle

Das Kind soll lernen, ein Gespür für sich zu entwickeln und seine Befindlichkeit zu äußern, dies führt zu einer gesunden Selbsteinschätzung. Wir ermutigen die Kinder, für ihr eigenes Wohlbefinden zu sorgen und auch auf das Wohl der anderen Kinder zu achten.

*Einmal im Jahr organisieren wir gemeinsam mit der Skischule Sporer einen Skikurs für Kinder ab 4 Jahren bis zur Einschulung. Die Kinder werden dabei von ein bis zwei Pädagogischen Kräften aus dem Kindergarten begleitet. Somit haben die Kinder eine Bezugsperson dabei, die sie kennen.*

---

<sup>7</sup> Prof. Dr. Michaela Axt-Gadermann, Prof. Dr. Peter Axt, Was Kinder schlau und glücklich macht! 36

### *Brotzeit und Mittagessen:*

- In unserem teiloffenen Haus gestalten wir die Brotzeit gleitend. Das Kind hat somit die Möglichkeit seinem natürlichen Hungergefühl nachzugehen und im Kinderrestaurant zu frühstücken. Wir weisen auch immer wieder auf die Wichtigkeit der gesunden Brotzeit hin.
- Das Mittagessen findet in zwei Schichten im Kinderrestaurant statt. Unser Caterer ([www.albrechthof.de](http://www.albrechthof.de)) liefert das Essen in Bioqualität. Wir achten darauf, dass das Mittagessen liebevoll, ansprechend und kindgerecht gestaltet wird, wie zum Beispiel:
  - Mit Tischsprüchen
  - Kinderpartizipation (Tischhüptlinge, Essen verteilen, Mit-hilfe)
  - Tisch decken, Deko
  - Ansprechpartner für die Kinder sein (Gespräche, Förderung der Selbständigkeit, Verantwortung z. B. Wie viel Hunger habe ich?)
  - Tisch & Esskultur (Tisch und Essensregeln, Umgang mit Besteck)
- Information über Zahngesundheit durch den Besuch des Zahnarztes
- Wir unterstützen bei der Körperpflege und fördern die Kinder bei der Sauberkeitserziehung
- Projekte und Angebote über gesunde Ernährung und Lebensweise (Kochen mit Kindern)
- Entspannungsgeschichten und Rückzugsmöglichkeiten schaffen für Ruhe und Entspannung (Snoezelenraum)



## **7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns eine intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal der Einrichtung zum Wohl des Kindes. Die Partner sollen sich für einander öffnen, über Erziehungsvorstellungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

### 7.1 Formen der Erziehungspartnerschaft

- *Aufnahmegespräch*  
Vor dem Betreuungsbeginn, des Kindes im Spatzennest, erfolgt ein Aufnahmegespräch mit der zukünftigen Gruppenleitung. Dieses Gespräch dient zum Austausch über die bisherige Entwicklung des Kindes, um die Eingewöhnung auf das Kind individuell abzustimmen. Zudem erhalten die Eltern gruppenspezifische Informationen und wichtige Formulare.
- *Tür- und Angelgespräch*  
Im Gruppenalltag tauschen Eltern und Fachkräfte sich beim Tür- und Angelgespräch, bei Bedarf über die aktuellen Gegebenheiten zum Kind aus.
- *Portfolio*  
Die wichtigsten Erlebnisse, die das Kind bei uns im Spatzennest erlebt, werden zusätzlich in einem Portfolio-Ordner des Kindes festgehalten und dokumentiert.
- *Elterngespräch*  
Gibt es zu einem bestimmten Thema größeren Gesprächsbedarf, können sich die Eltern jederzeit an uns wenden und ein Elterngespräch vereinbaren.
- *Entwicklungsgespräche*  
Einmal im Jahr bieten wir ein Entwicklungsgespräch an, in dem der Entwicklungsstand des Kindes im Mittelpunkt steht und reflektiert wird.
- *Elternabende*  
Elternabende werden gruppenintern und gruppenübergreifend angeboten/abgehalten. Gruppeninterne Elternabende finden innerhalb eines Kindergartenjahres zwei Mal statt. Diese dienen auch zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch. Am ersten Elternabend werden zwei Elternvertreter in jeder Gruppe gewählt.
- *Familienfeste/Familiennachmittage*  
Wir feiern gerne Feste mit der Familie, wie z.B. das St. Martinsfest, eine Weihnachtsfeier mit den Eltern und ein großes Kindergartenfest. Außerdem gestalten wir in jeder Gruppe im Sommer einen Familiennachmittag.
- *Elterndienststunden*  
Jede Familie leistet für die Gesamteinrichtung Spatzennest fünf Elterndienststunden im Jahr.
- *Elterncafé*

Das Elterncafé ist ein Raum, in dem sich die Eltern zum Austausch treffen können. Dieser Raum kann auch als Aufenthaltsort während der Eingewöhnungszeit genutzt werden.

➤ *Informationswände für Eltern*

Es gibt gruppenbezogene Informationswände, die vor jeder Gruppe aushängen. Zwei gruppenübergreifende Informationswände befinden sich im Eingangsbereich. An den Informationswänden finden Eltern alle wichtigen und aktuellen Informationen.

### 7.2 Einrichtungsunterstützende Erziehungspartnerschaft - Elternbeirat

Alle gewählten Elternvertreter bilden gemeinsam den Elternbeirat. In regelmäßigen Treffen mit der pädagogischen Leitung werden unter anderem die Konzeption, Personalsituation, anstehende Veränderungen, Elternrückmeldungen und anstehende Veranstaltungen besprochen.

Der Elternbeirat unterstützt den Kindergarten Spatzennest aktiv bei vielen Anlässen.

Beispielsweise:

- St. Martinsfest
- Weihnachtsmarkt
- Tag der offenen Tür
- Mitwirkung bei Festen
- Vorschulkinderausflug
- Neuanschaffungen

### 7.3 Kooperationspartner

Wir stehen in Kooperation mit:

- Anderen Kindertagesstätten in Penzberg
- Schulen in Penzberg
- Stadt Penzberg
- Stadt Bücherei Penzberg
- Frühförderung Penzberg
- Praxis Wiesbauer
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst
- Landratsamt Weilheim
- Amt für Jugend und Familie, Weilheim
- Roche Diagnostics GmbH
- Bezirk Oberbayern
- Taekwondo Black Belt Center
- Musikschule Penzberg
- Kinderyoga Kathrin Ruschel
- Skischule Sporer

## 8 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Für unsere Einrichtung spielen die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung eine wichtige Rolle. Wir haben uns in diesem Fall für das LQK-Modell der Firma con!flex Qualitätstestierung GmbH aus Bamberg entschieden.

Der Spatzennest Familienservice gGmbH wurde 2010 zum ersten Mal das jeweils für 4 Jahre gültige Testat verliehen, Ende 2014 erfolgte die erste Retestierung.

Um unseren Anspruch eines modernen Dienstleistungsbetriebes für die Betreuung, Bildung und Erziehung auch zukünftig gerecht zu werden, entwickeln wir unser Qualitätsmanagement ständig weiter. Es dient der Sicherung einer kontinuierlichen hohen Qualität unserer Arbeit. Die Sicherung der Qualität ist auch durch die jährlich stattfindende Elternbefragung gegeben, in der die Eltern uns Rückmeldung über unsere pädagogische Arbeit geben.

### *Weiterentwicklung der Einrichtung*

Wir legen sehr viel Wert darauf, in unserer pädagogischen Arbeit nicht stehen zu bleiben, uns ständig weiter zu entwickeln und den Kindern und Eltern eine sehr gute pädagogische Arbeit zu bieten, mit Herz und Verstand.

Daher werden wir immer wieder reflektiert auf unsere Arbeit und Einrichtung schauen und sie nach Bedarf konzeptionell weiterentwickeln.

## 9 Öffnungszeiten und Anmeldung

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr - 17.00 Uhr

Übergangsgruppe:

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr – 16.00 Uhr

Seit dem 10.07.2019 können Sie Ihr Kind ausschließlich über das Bürgerserviceportal der Stadt Penzberg online anmelden. Für Fragen zum Portal können Sie sich an Frau Annaberger von der Stadt Penzberg wenden. Eine Besichtigung unserer Einrichtung kann gerne nach Absprache mit uns erfolgen.

## 10 Homepage

Wir freuen uns sehr über einen Besuch auf unserer Homepage: [www.spatzennest-penzberg.de](http://www.spatzennest-penzberg.de)  
Dort stehen alle aktuellen Informationen über unsere Einrichtung.

## 11 Kontakt

Spatzennest Familienservice gGmbH

Kindergarten

Daserweg 1a

82377 Penzberg

Tel. 08856/80277-60

Fax 08856/80277-50

Kindergarten:

Michael Bihle

Päd. Leiter Kindergarten

08856/80277-60

Träger:

Monika Scheer

Geschäftsführerin

08856/80277-11

## 12 Anhang: Kinderinterviews

1. Frage: *Womit beginnt Dein Tag im Spatzennest?*

Antworten: \*Mit Malen, ich male gerne, Pferde, Familien oder sonst irgendwas.  
\*Ich puzzle sehr gerne gleich.  
\*Ich spiele Polizei gleich in der Früh.  
\*Mit dem Morgenkreis.  
\*Als Erstes sage ich „guten Morgen“ und dann winke ich am Fenster der Mama.

2. Frage: *Was gefällt dir am besten bei uns?*

Antworten: \*Dass ich mit meinen Freunden spielen kann und nicht mit den Erwachsenen mitgehen muss.  
\*Alles! Die Spiele, die Bausteine, die Bücher, mir gefällt alles hier!  
\*Die Magnetsteine, weil man damit so tolle Ritterburgen bauen kann.  
\*Unser Kletterturm im Gruppenraum.  
\*Dass ich mit den Edelsteinen spielen kann.

3. Frage: *Was war dein bestes Erlebnis im Kindergarten?*

Antworten: \* Als die Feuerwehr bei uns war, dass fand ich am besten.  
\* Das Beste ist, dass ich meine zwei besten Freunde kennen gelernt habe.  
\* Im Herbst, da waren wir Eicheln sammeln und spazieren und haben noch unsere Drachen steigen lassen.  
\* Das Schlittenfahren war sehr gut, weil man da so toll runterdüsen kann.  
\* Am besten hat mir das Basteln meiner Zebralaterne gefallen und die Turnstunde an der Kletterwand.

4. Frage: *Was hast du bereits im Kindergarten gelernt?*

Antworten: \* Richtig gut Malen, Schneiden und Kleben.  
 \* Das „Guten-Morgen-Lied“ und Malen.  
 \* Die großen Puzzles kann ich jetzt.  
 \* Klettern an unserer Kletterwand.  
 \* Falten, ich kann nun tolle Fächer falten.

5. Frage: *Was würdest du tun, wenn du Chef im Kindergarten wärst, verändern?*

Antworten: \* Ich würde eine Start- und Landebahn für Flugzeuge bauen, damit ich später ein Pilot werden kann.  
 \* Ich würde eine pinke Schaukel in den Garten stellen.  
 \* Ich würde ein Gefängnis bauen und die Diebe dort einsperren, mit einer Polizeistation nebenan.  
 \* Ich würde an alle Wände ganz viele Einhörner malen.  
 \* Ich würde einen grauen Stuhl zum Hinsetzen kaufen.



*„Glück macht erfolgreich- Erfolg macht glücklich!“<sup>8</sup>*

### 13 **Schlusswort**

Es freut uns, dass wir Ihnen unsere Konzeption vorstellen durften. Wir hoffen, dass Sie dadurch einen kleinen Einblick in unsere Pädagogische Arbeit hatten. Da unser Kindergarten sich verändert und stets weiterentwickelt, wird demzufolge unsere Konzeption stetig angepasst und auf den neusten Stand gebracht.

Vielen Dank für Ihr Interesse.  
*Das Team vom Spatzennest Kindergarten.*

Stand 05.08.2022

---

<sup>8</sup> Prof. Dr. Michaela Axt-Gademann, Prof. Dr. Peter Axt, Was Kinder schlau und glücklich macht! 30

#### 14 Literaturverzeichnis

Bruyère, J. d. (1870). *Die Charaktere oder Die Sitten im Zeitalter Ludwigs XIV.* (K. Eitner, Übers.) Bildburghausen: Verlag des Bibliographischen Instituts.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2017). *Bundesprogramm "Sprach - Kitas"*. (S. F. Bundesministerium für Familie, Hrsg.) Rostock: Publikationsversand der Bundesregierung.

Prof. Dr. Michaela Axt-Gadermann, P. D. (2010). *Was Kinder schlau und glücklich macht!* (H. Verlag, Hrsg.) München: Herbig-Verlag.

Weber, A. (2010). *Lasst sie raus! GEO Zurück auf die Bäume.*

#### 15 Quellenverzeichnis

Literaturunterricht, M. z. (kein Datum). *Materialien zum Gymnasialen Literaturunterricht.* Abgerufen am 17. 06 2019 von Deutschunterlagen.com:  
<https://deutschunterlagen.com/milieu-vs->

Textor, M. R. (2004). *Das Kita Handbuch.* (M. R. Bostelmann, Hrsg.) Abgerufen am 2019. 06 2019 von Das Kita Handbuch:  
<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/spiel-und-spielfoerderung>

#### 16 Fotos / Abbildungen

Spatzennest 2018 / 2019 Fotos in der Konzeption

Spatzennest 2018 / 2019 Die Abbildungen 2, 3 und 4 sind vom Team des Spatzennestes Kindergartens erstellt worden.

Werner Winkler (2019) Lexikon der Naturellwissenschaft, Zusammengetragen von Werner Winkler <http://www.wernerwinkler.de/123-modell/lexikon.htm> (zuletzt geprüft 17.06.2019) Abb. 1

Susanne Renelt (kein Datum) Kindheit in Bewegung Blog: Warum Bewegung <http://www.kindheitinbewegung.de/warum-bewegung/> (zuletzt geprüft 17.06.2019) Abb. 5